

Distriktnr.	Katholiken (1. Dec. 1890).	Mitglieder des Rom. capitol.	Welt.	Ordens.	Ordensnieder- lassungen (31. Dec. 1891).	
					Priester.	Männl. Weibl.
Ermland	304 058	8	280	—	—	14
Gulm	666 635	10	860	—	—	16
Posen-Gniefen	1 176 517	15	687	—	1	31
Breslau	2 201 878	11	1013	13	14	194
Olmütz (Ratſcher)	124 765	—	74	—	—	7
Prag (Graffh. Glatz)	164 501	—	87	—	—	17
Ösnabrück	193 722	5	207	—	—	23
Hildesheim	115 505	7	182	6	2	15
Paderborn	962 174	9	943	30	6	130
Fulda	140 333	5	170	7	2	28
Limburg	314 999	7	276	12	7	49
Münſter	792 475	10	1078	44	9	151
Köln	2 066 339	12	1650	47	29	226
Trier	964 629	10	832	8	11	97
Freiburg (Hohenzollern)	62 917	—	74	—	2	13

Ueber die Verhältnisse in den einzelnen Diö-
cesen sind die betr. Artt. zu vergleichen. Für
das Militär besteht seit 1888 wieder die Feld-
propstei; über die weitere Organisation der Mi-
litärseelsorge s. d. Art. Seelsorger. — Die Zahl
der Katholiken im Verhältniß zu der der Pro-
testanten ergibt sich sammt ihrer Vertheilung auf
die einzelnen Provinzen aus folgender Uebersicht
(auf Grund der Volkszählung vom 1. December
1890).

Provinz beginn. Verwaltungsbegrenz.	Christen.			Juden.	Befenner an- derer Religion beginn. unter- tanter Religi.
	Katholische.	Evangelische.	Sonstige.		
Ostpreußen	257 159	1 675 792	11 141	14 411	160
Westpreußen	717 532	681 195	13 153	21 750	46
Stadt Berlin	185 407	1 352 559	10 669	79 286	873
Brandenburg	89 910	2 431 307	6 572	13 775	219
Pommern	27 476	1 476 300	4 788	12 246	79
Posen	1 164 067	542 013	1 149	44 346	67
Schlesien	2 247 890	1 921 216	7 142	48 003	207
Sachsen	183 233	2 383 561	4 888	7 979	379
Schleswig-Holstein	21 307	1 190 793	2 833	3 571	519
Hannover	287 476	1 970 091	5 320	15 112	362
Westfalen	1 250 603	1 152 985	5 673	19 172	223
Heſſen-Naſſau	455 477	1 156 457	7 625	44 543	324
Rheinprovinz	3 351 864	1 295 673	14 891	47 234	1229
Hohenzollern	62 917	2 507	—	661	—
	10 252 818	19 232 449	95 349	372 089	4692

Hiernach waren 34,22 % katholisch, 64,2 %
evangelisch, 1,24 % jüdisch. Dabei walten aber
zwischen den einzelnen Landestheilen große Unter-
schiede ob; in der Rheinprovinz beträgt z. B. die
Zahl der Katholiken mehr als das 2 $\frac{1}{2}$ -fache der
Evangelischen, in Schleswig-Holstein nur $\frac{1}{100}$.
Im Ganzen wuchs die Zahl der Katholiken von
1885—1890 verhältnißmäßig etwas schneller als
die der Evangelischen (1885: 33,98 % gegen
64,43 %); im Einzelnen zeigt sich aber auch hier,
wie überhaupt in Deutschland, eine schnellere Zu-
nahme der Evangelischen in den katholischen Ge-
genden und der Katholiken in protestantischen Ge-
genden. Die Zahl der Ordensniederlassungen hat
in den letzten Jahren erfreulich zugenommen; sie
belief sich nach der unten genannten statistischen
Zeitschrift im J. 1893 auf 1215 Niederlassungen
mit 14 044 Mitgliedern.

Für die evangelische Kirche ist der König ober-
ster Bischof. Seit 1817 (s. d. Art. Union) sind
für die alten Provinzen die beiden Confeſſionen,
die lutherische und reformirte, als evangelische
Landeskirche vereinigt; doch bestehen daneben noch
mehrere protestantische Denominationen, Altluther-
aner (s. d. Art. Lutheraner, separirte), Herrnhuter,
Böhmische Brüder u. A., welche Corporations-
rechte besitzen. In der evangelischen Landeskirche
wird das oberste Kirchenregiment durch den seit
1850 bestehenden Oberkirchenrath ausgeübt. Der-
selbe setzt sich zusammen aus einem weltlichen Prä-
sidenten, einem geistlichen Vicepräsidenten und
10 ordentlichen Mitgliedern. Unter dem Ober-
kirchenrath stehen die (9) Provinzialconsistorien,
welchen die Generalsuperintendenten (s. d. Art.
Superintendenten) als stellvertretende Vorstehende
angehören. Ueber den einzelnen „Diöcesen“ (gleich